
Evaluationsergebnisse „Lesen macht stark Niedersachsen – Primarbereich“

2. Projektjahr / Schuljahr 2021/22

Dr. Johanna Frisch (NLQ, Fachbereich 21) und Imke Hanssen (Akademie für Leseförderung Niedersachsen)

Informationen zum Projekt

Das auf drei Jahre angelegte Pilotprojekt „Lesen macht stark Niedersachsen“ (LMS) startete zu Beginn des Schuljahres 2020/21 mit dem Ziel, die Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler an niedersächsischen Schulen durch eine systematische, durchgängige und langfristige Leseförderung zu verbessern und den Anteil schwacher Leserinnen und Leser zu reduzieren.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden an 85 Grundschulen¹ die LMS-Materialien unter den herausfordernden Bedingungen der Corona-Pandemie eingeführt. LMS wurde im Schuljahr 2020/21 in mindestens einer Klasse des 1. Jahrgangs ein- und seitdem aufsteigend weitergeführt.

Begleitet wurde die Einführung von LMS durch regionale Fortbildungen, die vom NLQ organisiert und durch in Schleswig-Holstein qualifizierte niedersächsische Referentinnen- und Referenten-Tandems durchgeführt wurden. Jeweils zwei Lehrkräfte der Projektschulen wurden zum Lesecoach ausgebildet. Da die LMS-Materialien an den Schulen durch möglichst viele Lehrkräfte eingesetzt werden sollen, übernehmen die Lesecoaches die Rolle von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit der Aufgabe, die Implementierung des Programmes an ihrer gesamten Schule voranzutreiben. Die Fortbildung ist auf zwei Jahre aufgeteilt. Im Schuljahr 2020/21 thematisierte sie den LMS Einsatz in den Jahrgangsstufen 1 und 2 und wird im Schuljahr 2022/23 begleitend zum LMS Einsatz in den Jahrgangsstufen 3 und 4 fortgesetzt.

LMS für den Primarbereich ist vornehmlich ein Instrument zur prozessbegleitenden Diagnostik des Schriftspracherwerbs in Klasse 1 und 2 und der Lese- und Schreibkompetenzen in Klasse 3 und 4. Zu festgelegten und über das Schuljahr verteilten Meilensteinen werden im Klassen- sowie ggf. im Einzelkontext verschiedene Kompetenzen in den Bereichen Schrift lesen/Schrift schreiben und Texte verstehen/Texte schreiben der Schülerinnen und Schüler erfasst, so dass Schwierigkeiten früh entdeckt werden können. Basierend auf den diagnostischen Erkenntnissen kann eine individuelle Förderung abgeleitet werden und das begleitende „Lehrerheft“ beinhaltet eine Vielzahl von Förderideen. Die Materialien dienen zudem der Dokumentation der Lernentwicklung für die Eltern- und Förderplanarbeit.

Die LMS-Materialien wurden in Schleswig-Holstein im Rahmen des Projekts „Niemanden zurücklassen“ entwickelt, erprobt und evaluiert (Hippmann, Jambor-Fahlen, Saß & Weiß, 2020). Die vom NLQ durchgeführte begleitende Evaluation fokussiert sich daher auf die Implementierung des Programms in Niedersachsen. Im Fokus des zweiten Projektjahres standen die folgenden Fragen:

¹ Zum Start des dritten Projektjahres sind es 79 Grundschulen.

-
- (1) Wie gelingt die Implementierung von LMS im eigenen Unterricht (auch im Hinblick auf Umsetzungstreue und Nutzung der Erkenntnisse)?
 - (2) Wie werden die Programme von den Lehrkräften bewertet?
 - (3) Wie gelingt die Implementierung an der Schule, was wird als förderlich, was als hinderlich erlebt?

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse aus den im Sommer 2022 durchgeführten Online-Befragungen der Lesecoaches, weiterer LMS durchführender Lehrkräfte (ohne Lesecoach-Fortbildung) und der Schulleitungen aus den Projektschulen des Primarbereichs berichtet.

Ergebnisse aus den Befragungen im Primarbereich

Stichprobe. Im Primarbereich nahmen 79 der angeschriebenen 147 Lesecoaches (54 % Rücklauf) sowie weitere 50 Lehrkräfte ohne Lesecoach-Fortbildung, die LMS in ihrem Unterricht einsetzten, an der Befragung teil². Von 65 Personen (60 Lesecoaches, 5 Lehrkräfte) lagen Daten von dem ersten Messzeitpunkt im Juni 2021 und dem zweiten Messzeitpunkt im Juni 2022 vor. Von den 82 angeschriebenen Schulleitungen füllten 51 den Online-Fragebogen aus (62 % Rücklauf).

Implementierung von LMS im Unterricht. Von den 129 befragten Lesecoaches und Lehrkräften setzten im Schuljahr 2021/22 122 LMS in ihrem eigenen Unterricht ein. Der Einsatz von LMS wurde von den meisten dieser Lesecoaches und Lehrkräfte als gut machbar erlebt, so stimmten 94 %³ der Aussage eher oder voll zu, dass sie die Vorbereitungszeit zur Durchführung der Aufgaben als angemessen erlebten. 80 % konnten die Meilensteine gut in ihre Unterrichtsplanungen integrieren, allerdings berichteten 29 %, dass es ihnen eher schwer fiel die nötige Unterrichtszeit zu erübrigen.

Mehr als drei Viertel dieser 122 Lesecoaches und Lehrkräfte konnten alle für das jeweilige Schuljahr vorgesehenen Meilensteine durchführen und weiteren 9 % gelang dies für Teile ihrer Lerngruppen. 47 % gelang dieses zu den angedachten Zeiträumen und 52 % führten die Aufgaben der Meilensteine etwas später durch. Für jeden Meilenstein gibt es Aufgaben, die im Klassenkontext durchgeführt werden und optionale Einzelaufgaben. Diese Einzelaufgaben können mit Schülerinnen und Schülern zur Exploration von auffälligen Ergebnissen in den Klassenaufgaben als Grundlage für eine individualisierte Förderung durchgeführt werden. Die Durchführung dieser Einzelaufgaben gelang allerdings nur 18 % der Lehrkräfte für *alle* Schülerinnen und Schüler mit auffälligen Ergebnissen in den Klassenaufgaben. Weiteren 52 % gelang dies zumindest für einen Teil der Schülerinnen und Schülern mit auffälligen Ergebnissen. Von den 22 Lesecoaches und Lehrkräften, denen die Durchführung für alle Schülerinnen und Schülern gelang, gaben 17 an, dass sie diese Einzeltestung mit Unterstützung einer zweiten Person (z. B. Förderschullehrkraft, pädagogisches Personal)

² Für viele Analysen, z. B. zum Einsatz von LMS im Unterricht oder zur Bewertung von LMS, werden die Antworten der Lesecoaches und der weiteren LMS durchführenden Lehrkräfte im Primarbereich zusammengefasst berichtet.

³ Im Fragebogen wurden die Teilnehmenden in der Regel gebeten, das Zutreffen von verschiedenen Aussagen auf einer vierstufigen Antwortskala („trifft nicht zu“, „trifft eher nicht zu“, trifft eher zu“, „trifft zu“) zu bewerten. Für die vorliegende vereinfachte Darstellung wurden die Antworten auf die Antwortoptionen „trifft eher zu“ und „trifft zu“ als Zustimmung sowie die Antworten auf die Antwortoptionen „trifft eher nicht zu“ und „trifft nicht zu“ als Ablehnung zusammengefasst.

organisieren konnten. Nur fünf konnten diese Einzeltestungen in ihren regulären Unterricht integrieren, neun lagerten diese in eine Förderstunde aus.

Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler aus diesen Meilensteinaufgaben (z. B. zur Leseflüssigkeit, Schreibflüssigkeit) wurden, wie auch zum ersten Befragungszeitpunkt, von fast allen Lesecoaches und Lehrkräften genutzt und dies häufig für mehrere Zwecke. So nutzten 79 % die Ergebnisse zur Einschätzung des Lernstands der gesamten Klasse und 80 % zur Einschätzung des Lernstands einzelner Schülerinnen und Schüler. 77 % nutzten sie als Unterstützung für Gespräche mit den Erziehungsberechtigten, etwas weniger zogen sie zur Feststellung des Förderbedarfs von Schülerinnen und Schülern heran (41 %). Letzteres steht im Einklang mit der bereits genannten nicht immer möglichen Durchführung der ergänzenden Einzelaufgaben.

Drei Viertel der 122 Lesecoaches und Lehrkräfte gaben an, dass sie Fördermaßnahmen ergriffen haben, wenn Schülerinnen und Schülern Förderbedarf (unabhängig von der Durchführung von Einzelaufgaben) aufwiesen. Diese 92 Personen verwendeten dafür vor allem selbst recherchierte Förderideen (65 %) oder Förderideen aus dem LMS-„Lehrerheft“ (63 %). Gefördert wurden dabei von den meisten nur einzelne Schülerinnen und Schüler mit auffälligen Ergebnissen (78 %), weniger die gesamte Klasse (16 %) oder alle Schülerinnen und Schüler mit auffälligen Ergebnissen (16 %).

Bewertung von LMS. 90 % der Befragten empfanden LMS als ein sinnvolles Programm zur Diagnostik im Rahmen des Schriftspracherwerbs und 78 % gaben an, dass sie die gewonnenen Erkenntnisse in ihrem Deutschunterricht unterstützen. Ferner berichteten 94 % der insgesamt 154 Lesecoaches und Lehrkräfte, die an einem der beiden Messzeitpunkte teilgenommen haben, dass LMS unabhängig vom Standardlehrwerk der Schule eingesetzt werden kann. Die LMS-Materialien wurden sowohl von den Lehrkräften als auch den Schülerinnen und Schülern (aus Lehrkraftsicht) als gut empfunden (siehe Bericht zum ersten Evaluationszeitpunkt). Vergleichbar zur Befragung im ersten Projektjahr stimmten 89 % der befragten Lesecoaches und Lehrkräfte der Aussage voll oder eher zu, dass sie LMS auch in Zukunft gerne in ihrem Unterricht einsetzen werden (siehe Abbildung 1).

Implementierung von LMS an der Schule. Alle 51 befragten Schulleitungen berichteten, dass LMS an ihrer Schule im Schuljahr 2021/22 eingesetzt wurde. Der Einsatz erfolgte in der Eingangsstufe (8 %), im 1. Jahrgang (92 %) und im 2. Jahrgang (88 %). In den meisten Fällen wurde LMS in allen Klassen des jeweiligen Jahrganges eingeführt (Eingangsstufe: 100 %, 1. Jahrgang: 96 %, 2. Jahrgang: 98 %). Für drei Viertel der 51 Schulleitungen war die Umsetzung von LMS aus schulorganisatorischer Sicht leistbar und 88 % der Schulleitungen gaben an, dass die Umsetzung von LMS im Unterricht personell (eher) gut bewältigbar ist. Allerdings gab etwa die Hälfte der Schulleitungen an, sich weitere Unterstützung für die Implementierung an ihrer Schule zu wünschen. Diese Schulleitungen nannten unter anderem mehr personelle Ressourcen z. B. für Doppelsteckungen (elf Nennungen), die Bereitstellung von Fördermaterialien (fünf Nennungen) und weiterer Unterrichtsstunden für Diagnostik und Förderung (fünf Nennungen). 80 % stimmten der Aussage voll oder eher zu, dass LMS den Stellenwert der Diagnostik im Rahmen des Schriftspracherwerbs an ihrer Schule deutlich erhöht habe und 94 % wollen LMS gerne weiterhin an ihrer Schule durchführen (siehe Abbildung 1).

Aus der Sicht der Lesecoaches waren 78 % mit dem aktuellen Stand der Implementierung an ihrer Schule zufrieden. 63 % der Lesecoaches und LMS durchführenden Lehrkräfte gaben an, dass sich durch LMS der Stellenwert der Diagnostik an ihrer Schule deutlich erhöht habe (siehe Abbildung 1).

Um die besonders förderlichen und hinderlichen Bedingungen für die Implementierung von LMS zu identifizieren, wurden die Lesecoaches gebeten jeweils aus einer Liste mit hinderlichen und förderlicheren Faktoren eine Rangreihe zu erstellen⁴. Als die drei förderlichsten Bedingungen wurden die guten und ohne viel Aufwand einzusetzenden Materialien, das unterstützende Lehrerheft und die anregende Fortbildung genannt. Auch das Vorhandensein eines zweiten Lesecoaches an der Schule wurde von 93 % der Lesecoaches als vorteilhaft für die Implementierung an der Schule gesehen. Die drei hinderlichsten Bedingungen waren fehlende personelle Ressourcen (z. B. für Doppelsteckungen), keine Möglichkeit Förderstunden anzubieten und die fehlende Möglichkeit, Einzelaufgaben durchzuführen.

Entscheidend für die Implementierung von LMS in allen Klassen ist die Anleitung der Lehrkräfte ohne Lesecoach-Fortbildung. Im Rahmen der Fortbildungsreihe wurden daher die Lesecoaches auch dahingehend befähigt, die Inhalte an ihren Schulen zu multiplizieren. Im Primarbereich gaben 88 % dieser LMS durchführenden Lehrkräfte an, dass die Zusammenarbeit mit den Lesecoaches gut funktioniert habe und der Einsatz von LMS im Unterricht nur mit der Unterstützung der Lesecoaches gut machbar sei.

Begleitung der Lesecoaches im Schuljahr 2021/22. Im Schuljahr 2021/22 fand für die Lesecoaches im Primarbereich keine begleitende Fortbildung statt. Trotzdem standen Unterstützungsangebote zur Verfügung, wie z. B. die Materialien auf der nline-Plattform, Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten zur Projektkoordination, ein Newsletter („Milo-Post“) sowie ein zusätzliches Fortbildungsmodul zu LMS unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit. 89 % der Lesecoaches empfanden dieses Unterstützungsangebot als angemessen.

⁴ Diese Listen mit förderlichen und hinderlichen Bedingungen wurden aus den Antworten auf entsprechende offene Fragen, die allen drei Befragungsgruppen zum ersten Befragungszeitpunkt im Sommer 2021 vorlegt wurden, generiert.

Stimmen aus der Praxis: Eine Grundschule aus dem Modellprojekt berichtet

Wie haben Sie die Durchführung der Einzelaufgaben organisiert?

*„In den letzten 2 Schuljahren (LMS in Klasse 1 und 2) haben wir an der Schule einige **Förderstunden** speziell für LMS genutzt. Diese Förderstunden konnten auch immer klassenübergreifend für die **Durchführung der Einzelaufgaben** genutzt werden. In diesem Schuljahr stehen auf Grund von Lehrermangel und personellen Engpässen deutlich weniger Förderstunden zur Verfügung. Unser Anliegen und Herzenswunsch wäre es, wenn an LMS teilnehmende Schulen für eine gute Umsetzung des Konzeptes zusätzliche Stunden im Kontingent für Förderung erhalten könnten.“*

Zur Implementierung: Wie gelingen die Absprachen zu LMS in der Schule? Werden dazu bestimmte Strukturen genutzt?

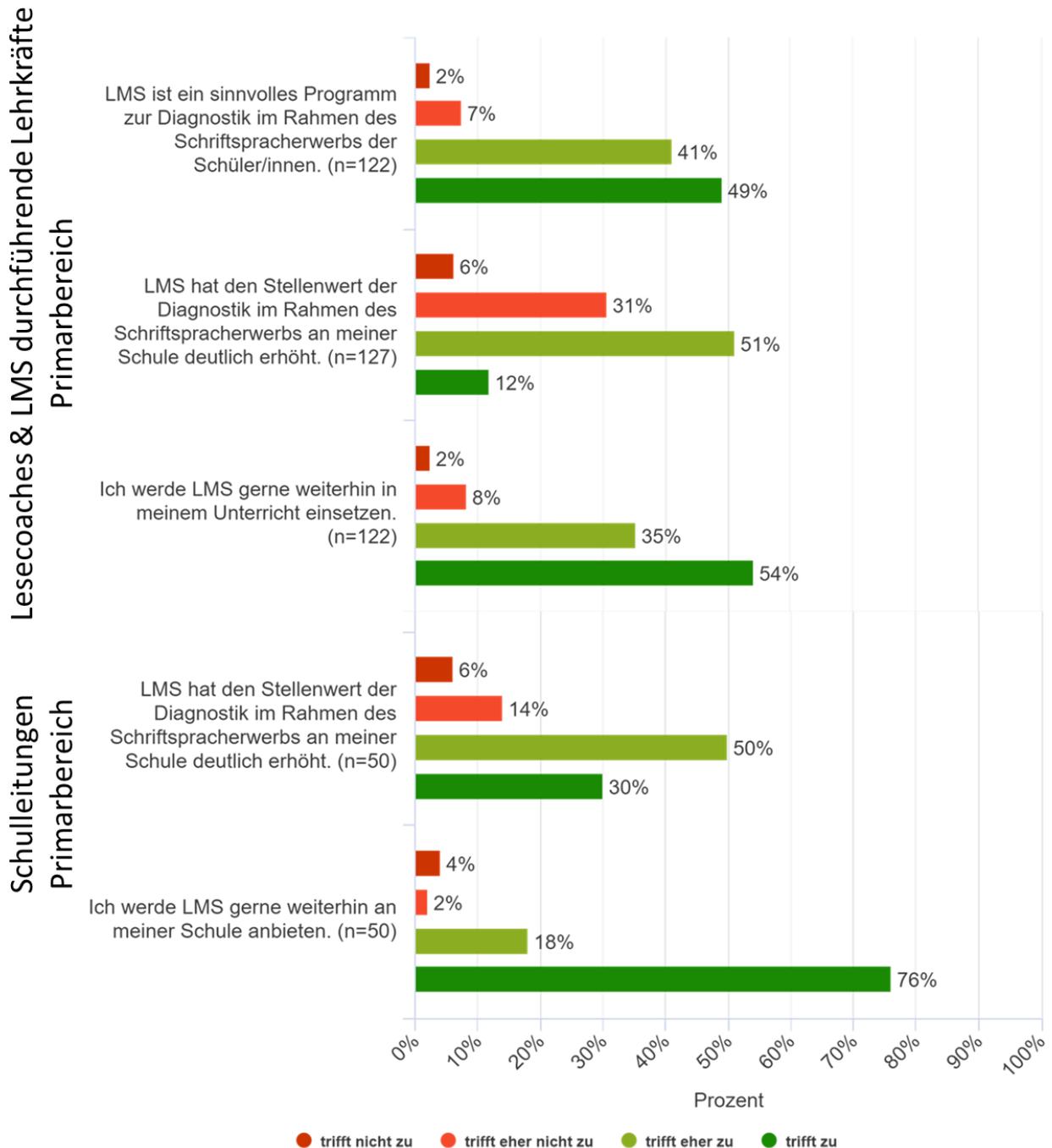
*"... Zu Schuljahresbeginn gibt es **Informations- und Austauschmöglichkeiten** im Kollegium, **IServ** hat eine Datenablage für die Lehrkräfte mit allen wichtigen Neuigkeiten, [Lese]Coaches sind jederzeit **ansprechbar** bei Fragen oder auch Problemen mit der Auswertung der Meilensteine, [Lese]Coaches **erinnern** an die Durchführung der Meilensteine zu den Terminen. Es gibt regelmäßige Informationen bei der **Fachkonferenz Deutsch...**"*

Zusammenfassung und Einordnung der Ergebnisse: LMS im Primarbereich.

- ▶ Die Akzeptanz der LMS-Materialien und des Programmes war sowohl bei den Schülerinnen und Schülern (Fremdbericht Lehrkräfte) als auch den Lehrkräften hoch.
- ▶ Die Lehrkräfte konnten LMS gut in ihren Unterricht implementieren und führten es zum größten Teil wie vorgesehen durch.
- ▶ Die Ergebnisse aus den Meilensteinaufgaben wurden von fast allen Lehrkräften verwendet.
- ▶ Hindernisse ergaben sich bei der Durchführung der Einzelaufgaben, aufgrund fehlender personeller Ressourcen.
- ▶ Insgesamt waren die Schulleitungen und Lesecoaches größtenteils zufrieden mit dem Stand der Implementierung und fast alle wollen gerne weiterhin LMS verwenden bzw. anbieten.

Die berichteten Ergebnisse übertreffen die von den Projektverantwortlichen im Vorfeld der Datenauswertung formulierten Erwartungen und Ziele. So konnten beispielsweise viel mehr der befragten Lesecoaches und LMS durchführenden Lehrkräfte alle oder fast alle Meilensteine durchführen als erwartet, ähnliches galt für den Anteil der Befragten, die die Ergebnisse der Meilensteine nutzten.

Abbildung 1. Bewertung und „Wirkungen“ von LMS- aus Sicht von Schulleitungen, Lesecoaches und Lehrkräften des Primarbereichs



Anmerkungen. Die Abbildung zeigt die prozentuale Verteilung der Antworten auf ausgewählte Fragen. Die Anzahl der befragten Personen, die die jeweilige Frage beantwortet haben, ist mit n abgekürzt.

Literatur

Hippmann, K., Jambor-Fahlen, S., Saß, S. & Weiß, J. (2020). *Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark Grundschule. Wording zu den Evaluationsergebnissen.* (Abruf unter https://nzl.lernnetz.de/files/lesen/docs/Lms_Wording_final.pdf)